

■ E-LIS UND OPEN ACCESS BEI DEN „MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER BIBLIOTHEKARINNEN UND BIBLIOTHEKARE“: BEREITS MEHR ALS 300 BEITRÄGE IM INTERNATIONALEN BID-FACHREPOSITORIUM „E-LIS: E-PRINTS IN LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE“ EINGESTELLT

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Freude können wir darüber berichten, dass mittlerweile 640 Publikationen österreichischer Autorinnen und Autoren im Volltext über *E-LIS: E-prints in Library and Information Science* (<http://eprints.rclis.org/>) eingestellt wurden. 308 dieser Volltexte entfallen auf Beiträge aus den Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Von 16.539 Publikationen in *E-LIS* (Stand: 19.07.2014), das 2003 als fachliches Repositorium für das Bibliotheks- und Informationswesen etabliert worden ist, sind 123 Afrika zuzuordnen, 2.620 Nord- und Zentralamerika, 2.648 Südamerika, 1.475 Asien, 9.821 Europa und 144 Ozeanien (Die Summe der nach Kontinenten gegliederten Beiträge ist höher als die Zahl der in *E-LIS* erfassten Publikationen, weil bei einzelnen Beiträgen Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Kontinente aufscheinen). Unter den 38 in *E-LIS* vertretenen europäischen Ländern liegt Österreich mit 640 Publikationen nach Spanien (3.923 Publikationen) und Italien (1.609 Publikationen) an dritter Stelle hinsichtlich der eingestellten Publikationen. In einer globalen Rangliste der eingestellten Dokumente führt Spanien vor Italien, Argentinien (993 Publikationen), Indien (814 Publikationen), den Vereinigten Staaten (813 Publikationen) und Brasilien (716 Publikationen); Österreich liegt ex aequo mit Mexiko (640 Publikationen) an 7. Stelle. Die österreichische BID-Community stellt damit, nicht zuletzt auch dank des Bekenntnisses des Vorstands der *Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* zu *E-LIS*, unter Beweis, dass das Thema Open Access in Form des Grünen Weges erfolgreich gelebt wird. Während sämtliche Fachbeiträge, die in den *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* (zeitgleich mit der Erstveröffentlichung) bzw. in den Sammelbänden der *Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* (12 Monate nach der Erstveröffentlichung) erscheinen, von den österreichischen E-LIS-Verant-

wortlichen in *E-LIS* eingestellt werden, liegt die Zuständigkeit für das Einbringen von Publikationen, die außerhalb des VÖB-Kontextes erscheinen, bei den betreffenden Autorinnen und Autoren. Diese werden hiermit auch vom Editorial Team der *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* sehr herzlich dazu eingeladen, den Open Access-Gedanken – weiterhin und noch stärker – persönlich zu unterstützen und ihre weiteren Publikationen – nach Abklärung der Urheberrechte – in *E-LIS* einzubringen.

Die aktuelle Ausgabe der *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* ist keinem speziellen Schwerpunktthema gewidmet. Das Editorial Team ist dennoch überzeugt, dass Sie in den vielfältigen Fachbeiträgen oder den unterschiedlichen Rubriken die eine oder andere Information finden werden, die für ihren beruflichen Alltag von Nutzen sein kann.

Von den Beiträgen möchten wir besonders die Darstellung über „*E-Infrastructures Austria*“, ein vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gefördertes Hochschulraumstrukturmittelprojekt (HRSM), empfehlen, das von Barbara Sánchez Solís vorgestellt wird. In einem auf drei Jahre angelegten Kooperationsprojekt von 25 Institutionen soll Hilfestellung bei Aufbau und Weiterentwicklung von institutionellen Repositorien geleistet werden, ein Wissens- und Kompetenznetzwerk durch Vernetzung und Bündelung von Know-how entstehen sowie für den Themenbereich Forschungsdaten Best Practices entwickelt werden [S. 195].

Unter dem Titel „*E-Infrastructures Austria – aus der Perspektive beteiligter Institutionen*“ bringen Bruno Bauer, Michael Birkner, Andrea Braidt, Andreas Ferus, Michaela Glanz, Eva Ramminger, Lisa Schilhan, Werner Schlacher, Maria Seissl und Ute Weiner als Vertreterinnen und Vertreter von fünf beteiligten Institutionen kurze Statements dazu, warum sie am Hochschulraumstrukturmittelprojekt teilnehmen, welche Ergebnisse sie sich davon erwarten und was die Besonderheiten an diesem Projekt sind [S. 205]. Über die Fortschritte des HRSM-Projektes *E-Infrastructures Austria* werden wir die Leserinnen und Leser der *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* selbstverständlich am Laufenden halten.

In ihrem Beitrag „*Immer furchtbar nett – Postkarten an der Universitätsbibliothek Wien*“ berichten Stefan Alker und Hannah Windbichler (Wien) über die Umsetzung einer Idee, Benutzerinnen und Benutzer anstelle von klassischen Verbotsschildern mittels auffälliger Postkarten zum Nachdenken und Verstehen anzuregen [S. 215].

Angelika Hofrichter, Elisabeth Potrusil, Susanne Reupichler und Márton Villányi (Wien) berichten über den „*Aufbau einer medizinhistorischen Exlibris-*

Sammlung an der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien“, die im Rahmen eines Projektes des Universitätslehrgangs Library and Information Studies verwirklicht werden konnte [S. 221].

In der aktuellen Ausgabe veröffentlichen wir auch zwei Beiträge, deren Verfasserinnen und Verfasser mit den entsprechenden wissenschaftlichen Abschlussarbeiten 2013 von der Vergabekommission des *Vereins zur Förderung der Informationswissenschaft (VFI)* mit Preisen ausgezeichnet worden sind. Im Fachbeitrag „*Blended Shelf: virtuelle Regale für reale Bestände*“ beschreibt Eike Kleiner (Zürich) Konzeption, Entwicklung und Evaluation des User Interface „Blended Shelf“ [S. 233]. Helene Schmolz (Passau) behandelt „*Die Suche nach Informationen unter sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten: das Potential von Anaphern*“ [S. 249].

„*Open Access-Zeitschriften für Bibliothek und Information: Ein Überblick über die jüngste Entwicklung*“ lautet der Titel eines Beitrages von Otto Oberhauser (Wien), in dem er die beeindruckende Fülle an neuen Zeitschriften thematisiert. Man darf gespannt sein, ob allen ambitionierten Projekten eine entsprechende Nachhaltigkeit gelingen wird [S.263].

„*Keine Österreichische Bibliotheksgeschichte der letzten 40 Jahre: ein sehr persönliches Resumé*“ – unter diesem Titel bringen wir die Kurzfassung eines Vortrags, den Martin Wieser (Innsbruck) im Rahmen des Verbundtages am 14. Mai 2014 an der Kunstuniversität Graz gehalten hat [S. 272].

Ebenfalls ein persönliches Resümee zieht Harald Weigel (Bregenz) in einem von Bruno Bauer (Wien) geführten Interview „*Elf Jahre an der Spitze der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare*“ und gibt Einblick in deren jüngste Entwicklung aus der Perspektive eines Langzeitpräsidenten, der die Jahre 2002 bis 2013 der Vereinigung maßgeblich geprägt hat [S. 276].

Ein weiteres Interview hat Nikolaus Rappert (Wien) mit Nikolaus Berger, dem Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien, und Silvia Köpf, Leiterin der Abteilung Benutzungsmanagement, unter dem Motto „*Die Zukunft hat begonnen. Ein Interview zu Gebäude, Benützung und neuen Technologien im Library and Learning Center der Wirtschaftsuniversität Wien*“ geführt. Besonders spannend erweist sich die Tatsache, dass sich das neue LLC sowohl als ein Ort, an der die klassischen Funktionalitäten einer Bibliothek perfekt wahrgenommen werden können, als auch als architektonisches Juwel und Touristenmagnet präsentiert [S. 290].

Als Mitteilung bringen wir eine Pressemeldung über eine bemerkenswerte Buchpräsentation, die am 23. April 2014 im Bundeskanzleramt im Beisein von Staatssekretär Josef Ostermayer stattgefunden hat. Vorgestellt wurde der Sammelband „*Brüche und Kontinuitäten 1933–1938–1945. Fallstu-*

dien zu Verwaltung und Bibliotheken“, der als Sonderband der *Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs* erschienen ist und von Gertrude Enderle-Burcel, Alexandra Neubauer-Czettl und Edith Stumpf-Fischer herausgegeben wurde [S. 302].

In der Rubrik Berichte informiert Verena Schaffner über die internationale Konferenz zum Thema „*Faster, smarter and richer. Reshaping the library catalogue – FSR 2014*“, die von 27. bis 28. Februar 2014 in Rom stattgefunden hat [S. 308], Nikolaus Hamann fasst die „*Internationale Konferenz zu Informationsfreiheit*“, die von 28. Februar bis 1. März 2014 internationale Expertinnen und Experten nach Wien geführt hat, zusammen [S. 312] und Peter Klien schreibt unter dem Titel „*Verbundsymphonie, 10. Satz, Allegretto*“ über den von der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz am 14. Mai 2014 veranstalteten Jubiläumsverbundtag [S. 321].

Für die aktuelle Ausgabe wurden auch wieder etliche Rezensionen verfasst, diesmal von Susanne Blumesberger (*Schulbibliothek* [S. 324], Christof Capellaro (*Neue Formen der Erwerbung* [S. 326]), Juan Gorraiz (*Bibliometrie. Einfach – verständlich – nachvollziehbar* [S. 330]), Edeltraud Haas (*Universitätsbibliotheken im Fokus: Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich* [S. 332]), Otto Oberhauser (*Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten* [S. 334]; *Nutzerbezogene Marktforschung für Bibliotheken* [S. 339]) und Gerd Zechmeister (*Mobile Publishing. Enhanced EBooks, Apps & Co.* [S. 344]).

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam der *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare*!

Beiträge und Feedback erbeten an: voeb-mitt@uibk.ac.at